



Pressemitteilung, 27. Juli 2016

► **Drohende Abschiebung: Seligenstädter möchten helfen**

Familie Dako – kaum trägt die Integrationsbemühung Früchte, muss die Familie ausreisen?!

Familie Dako ist eine Roma-Familie, die nach zweimaliger Vertreibung aus Albanien in Deutschland eine neue Heimat suchte. Während sie in der Heimat in allen Bereichen des Lebens diskriminiert wurde, erfuhr sie hier von Anfang an Zuwendung durch den Arbeitskreis AK Willkommen in Seligenstadt und von vielen Mitbürgern. Im Gegenzug waren Manuela und Elvis Dako immer als Helfer bei den Begegnungscafés aktiv. Herr Dako reparierte gespendete Fahrräder und sortierte Sachspenden im „Fundus“.

Den Willen, sich schnell zu integrieren, zeigte auch Kristina, die älteste der drei Töchter. Sie besuchte das gesamte Schuljahr über den Unterricht der 2. Klasse an der Alfred-Delp-Schule und ist nun sehr stolz auf ihr erstes Zeugnis. Die Lehrerin ist voll des Lobes: „Kristina war zu Beginn des Schuljahres sehr verängstigt und misstrauisch mir und den Mitschülern gegenüber, was an ihren schlechten Erfahrungen im Heimatland liegt, wo sie 2011 tagelang Misshandlungen der Eltern durch die Polizei mit ansehen musste und selbst auch in der Schule geschlagen wurde.“ Doch sie blühte immer mehr auf, lernte täglich neuen Wortschatz und erledigte zuverlässig ihre Hausaufgaben. Mittlerweile spricht Kristina sehr gut deutsch. Durch ihre freundliche, offene Art fand sie schnell Freundinnen, mit denen sie sich verabedete, wenn sie nicht zum Sport ging oder im Chor war. „Wenn man bedenkt, dass sie ohne Deutschkenntnisse und nahezu ohne Schulbildung in die 2. Klasse kam, ist ihr Lernzuwachs sehr beachtlich“, so die Lehrerin weiter.

Die Schulleiterin Frau Adam zeigt sich daher auch entsetzt, dass dieses erfolgreiche schulische Lernen womöglich schon während der Sommerferien wegen der Abschiebung ein jähes Ende finden soll: „Wir haben erst im Frühjahr ein Kind verloren, das sehr schnell und erfolgreich lernte und es tut uns so leid, ihn jetzt wieder in Tirana im Müll wühlen zu sehen, damit die Familie mit Altmetall etwas Geld zum Essen verdienen kann. Warum kann das Kind, das so viel Willen gezeigt und Anstrengung an den Tag gelegt hat, nicht weiter mit uns lernen? Warum setzt man seine Zukunft aufs Spiel, wo wir doch wissen, wie viel schlechter Roma gegenüber Albanern gestellt sind? Warum greift hier nicht die Kinderrechtskonvention mit dem Recht auf Bildung?“

Nicht nur Kristina, auch die Eltern haben große Angst vor der drohenden Ausreise. Ihr Traum von einer Arbeit und einem finanziell selbstständigen Leben steht auf dem Spiel. Dabei tun sie alles, um hier Fuß zu fassen: Herr Dako, der auf Grund der Ablehnung seines Asylantrags nicht arbeiten darf, ist ehrenamtlich in der Gemeinde St. Margaretha tätig. Menschen, die ihn dabei begleiten und beobachten, sagen, er hätte das Zeug zu einem guten Hausmeister: Zuverlässig und sehr fleißig hält er das Gelände der Kindertagesstätte und des Gemeindehauses in Ordnung.

Er nutzt diese Tätigkeit auch, um den Kopf frei zu bekommen von den Ängsten und Sorgen, die ihm wahre Kopfschmerzen bereiten, sobald er wieder im Zimmer in der Gemeinschaftsunterkunft sitzt. Denn in Albanien wird er mit seiner Familie – und dazu gehören neben seiner Frau und Kristina zwei weitere Mädchen im Alter von 4 Jahren und 4 Monaten – auf der Straße leben: Elvis Dako ist mit seinen 29 Jahren Waise, Sozialhilfe gibt es in Albanien nicht und Arbeit nur, wenn man ein entsprechendes Netzwerk hat...

Elvis Dakos Bruder, der vor 4 Monaten aus Seligenstadt abgeschoben wurde, lebt aktuell dank Spenden befreundeter Seligenstädter mit seiner Familie in einem Zimmer im Armenviertel Tiranas, doch danach droht auch ihm wieder das Leben auf der Straße. Elvis' Familie hat in dem einen Jahr, das sie nun in Seligenstadt lebt, viele Freunde gefunden und alle sind sich sicher, dass die Familie den Weg in ein selbstständiges Leben ohne Sozialhilfe meistern wird.

Die Frage, warum man der Familie nicht eine Chance gibt, das zu versuchen und ihre enorme Integrationsleistung zu belohnen, wird immer wieder gestellt. Der Wille, der Familie zu helfen und sie im Kampf gegen die Abschiebung zu unterstützen, ist groß; eine Unterschriftenaktion zugunsten der Familie läuft auf change.org – Suchbegriff „Dako“. Bitte helfen auch Sie: Jede Unterschrift zählt. Weitere Infos auf der Homepage des AK Willkommen in Seligenstadt.



*Kristina (r.) hat sich gut eingelebt: Zusammen mit Freundin Emilie zeigt sie ihr Zeugnis
Foto: AK Willkommen*